1. Kurzbeschreibung

2. Abschlussarbeit

1.1 Start mit einer Idee

Sie wollen Ihre Bachelor- bzw. Masterarbeit schreiben und haben noch kein passendes Thema gefunden? Dann suchen Sie zunächst bei http://scholar.google.de/, https://books.google.de/ oder auch in der britischen Datenbank mit mehr als 600.000 PDF-Dissertationen: http://ethos.bl.uk/Home.do.

In einem weiteren Schritt finden Sie eine Branche bzw. ein konkretes Unternehmen, bei dem Sie gern Ihre Analysen durchführen möchten. Sie können sich gern einen Sperrvermerk auf Ihre Arbeit geben lassen. Dann haben lediglich Sie, Ihr Erst- und Ihr Zweitgutachter Einsicht in Ihre Abschlussarbeit. Die Daten werden vertraulich behandelt.

1.2 Exposé bzw. Aufgabenbeschreibung, Vertrag: Problem, Ziel, Methode, Unternehmen, Gang der Untersuchung plus Grobgliederung und Zeitplan

Sie schreiben ein Exposé. Dieses beinhaltet:

1. Problem,
2. Ziel,
3. Methode (das ist die Primär- und Sekundärforschung!),
4. kurze Branchen- bzw. Unternehmensvorstellung und
5. Gang der Untersuchung. (Dieses wird häufig von Studierenden mit der Methode vertauscht. Gang der Untersuchung beinhaltet z. B., dass sich an die Einleitung die Theorie anschließt).

Zusätzlich entwerfen Sie:

6. eine grobe Gliederung und
7. einen groben Zeitplan (Planen Sie am Ende genug Puffer für die Korrekturen ein. Meist wird das zu knapp geplant.)

Dieses Exposé stimmen Sie mit mir ab. Senden Sie es als PDF-Datei zu, dann kann ich Optimierungen direkt in Ihrem Dokument vornehmen und Sie können dann entscheiden, ob Sie diese annehmen bzw. Ihren Text optimieren.

1.3 One-Pager

Generell gibt es zwei Arten von Schreibern, die Strukturierer und die Drauflosschreiber. Gehören Sie zu den Strukturierern, so empfehle ich Ihnen, mit einem One-Pager zu starten. Diesen können Sie sich als DIN A3 ausdrucken und mit Post-It-Zetteln verschieben. Manche nutzen auch eine Mindmap-Software. Im Anschluss schreiben Sie Rohtexte. Drauflosschreiber ‚schreiben und schreiben' und löschen am Ende meist 50% des Textes. Optimal ist es, beides zu werden – zunächst der Strukturierer, dann der Drauflosschreiber und dann abwechselnd.

1.4 Betreuung von Prof. Jekel während Vorlesungszeiten

Eine Betreuung findet ausschließlich zu Vorlesungszeiten statt. Organisieren Sie sich entsprechend, dass alle relevanten Fragen zu Vorlesungszeiten beantwortet werden. Im Sommer- als auch im Wintersemester finden spezielle Bachelor- und Masterseminare statt (meist zwei bis drei je Semester). Dort können Gliederungen, eine Textseite als auch Literaturverzeichnisse in der Gruppe vorgestellt und optimiert werden. Zusätzlich können Sie Einzeltermine mit Voranmeldung erhalten. Ist die Halbzeit erreicht, erfolgt keine Textkorrektur mehr.

2.1 Lernmaterialien

Zu Beginn einer Abschlussarbeiten erhalten Studierende Zugang zu einem Online-Kurs. Dort erfahren Sie Hilfestellungen, wie eine Abschlussarbeit verfasst wird, was eine gute Gliederung ausmacht, etc.

Jeder Studierende kann bis max. zur Halbzeit ein Probekapitel einsenden: Alles ist eine Bringschuld, keine Holschuld! Prinzip Eigenverantwortung!

Ergebnis: Aktuelles Wissen.

2.2 Muster-One-Pager

Ein One-Pager hat sich bei zahlreichen Studierenden bewährt. Siehe Rückseite!

Ergebnis: Struktur, Kongruenz von Anfang an.

2.3 Zitationsform

Viele Studierende nutzen die Zitationsform mit der ‚Durchnummerierung'. Dieses ist eine eher deutsche ingenieursartige Form der Zitation. Sie ist an unserer Hochschule sehr beliebt.

Alternativ können Sie gern die international genutzte Harvard-Zitationsform verwenden.

Ergebnis: Kongruent und immer richtig zitieren.

2.4 Literaturstudium

Tipps von Ihren Controlling-Profs:
Bib. auf dem Campus, zahlreiche BWL-Fachzeitschriften (nat./int.) sowie Statista, Web-DB und bis hin zu Video-To-Brain, link.springer.com. Von Zuhause Proxy-Server aktivieren: proxy.beuth-hochschule.de, Port 3128

Deutsche Nationalbibliothek (hat alle in den letzten Jahrzehnten in Deutschland erschienenen Monographien!) http://www.d-nb.de

Vor allem deutschsprachige Zeitschriften in der Datenbank (vom Campus aus kostenlos) www.wiso-net.de

Vor allem englischsprachige Zeitschriften in www.emeraldinsight.com

Über 600.000 Dissertationen im PDF-Format (natürlich richtig zitieren!) in e-thesis online service (EThOS) der British Library in http://ethos.bl.uk/Home.do

Weitere Tipps:
Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissen-schaften Kiel, 12/2013 enthielt die Datenbank 3,4 Mio. Online-Dokumente www.alles-finden-zbw.eu

Technische Universität Berlin empfiehlt www.sweatsearch.de

Verzeichnis der Universität Karlsruhe wird immer wieder gern empfohlen http://www.ubka.unikarlsruhe.de/kvk_fernleihe.html

In Berlin-Brandenburg nutzen zahlreiche Studie-rende auch die Fernleihe über http://www.kobv.de/?id=37

Wer Markt- und Branchendaten benötigt ist bei Statista richtig – Gratiszugang auf unserem Beuth-Campus: www.statista.de

Darüber hinaus:
blog.c4b-team.de (super! Controlling Blog!)
www.slideshare.com
www.zbw.eu
www.subito.de, www.proquest.de
www.google.de (Bücher!)
www.google.com (Books, Timeline, Wonder-wheel, Finance, Scholar, Blog, You Tube, etc.)
https://answerthepublic.com/

Ergebnis: Fairer und respektvoller Umgang. Wissen suchen, finden und richtig teilen (= richtig zitieren)!

2.5 Spracherkennung und Literaturverwaltung

Einige Studierende nutzen gern die Texterstellung per Spracherkennung. Dazu bietet sich z.B. Dragon Naturally Speaking an. Einige Studenten haben sich auch eine gebrauchte Software gekauft, ab Version 6.0 soll die Spracherkennung schon recht gut sein. Sie sprechen dann den Text und die Software transkribiert den Text in Buchstaben bzw. Worte.



2.6 Literaturdatenbank

Zudem können die Quellen optimal mit Literaturdatenbanken verwaltet werden. International empfehle ich ENDNOTE/S. Sie geben die Daten ein, fügen die PDF hinzu und können dann je nach Zeitschrift, in der Sie publizieren wollen, das Literaturverzeichnis entsprechend automatisiert ausdrucken. Das ersetzt Punkt 2.3 und Sie sind immer flexibel und aktuell.

Ergebnis: Arbeiten mit neuen Medien!

2.7 Sprachstil-Optimierung

Nutzen Sie das Dominant (D, rot), Inspirierend (I, gelb), Stetig (S, grün) und Gewissenhaft (G, blau)-Modell nach Geier, um Ihren Sprachstil zu optimieren. Zusätzlich ist es hilfreich, sog. wissenschaftliche Unworte zu ersetzen, beispielsweise:

Unwort	Neues Wort
man	Quellen
soll / muss	Präsenz
was	das
wie z.B.	beispielsweise
immer	exakte Quellen

Tab. 1: Unwortliste und mögliche Lösungen

Ergebnis: Nachhaltiger Schreiben.

2.8 Transfer

Im Ausblick heben Sie Ihr Thema auf eine ganzheitliche Ebene. Beispielwiese kann Ihr Thema anderen Branchen neue Erkenntnisse liefern, oder anderen Unternehmen (kleine, mittlere, große), anderen Ländern und Kulturen, zu anderen Zeiten, mit anderen Methoden (z.B. Befragung, Beobachtung, Experiement), oder mit einer Langzeiterhebung?

Ergebnis: Interessanter Transfer!

3. Notenspiegel und PlagiarismFinder

100 Punkte = 100%

Note	Prozentrang	Beschreibung
1,0	100,0 - 95,0	
1,3	94,5 - 90,0	bis 90 Punkte eine eins
1,7	89,5 - 85,0	
2,0	84,5 - 80,0	
2,3	79,5 - 75,0	bis 75 Punkte eine zwei
2,7	74,5 - 70,0	
3,0	69,5 - 65,0	
3,3	64,5 - 60,0	bis 60 Punkte eine drei
3,7	59,5 - 55,0	
4,0	54,5 - 50,0	bis 50 Punkte eine vier => bestanden
5,0	49,5 - 0,0	nicht bestanden

Plagiarism Finder
Nutzen Sie eigenständig einen Plagiarism Finder, um Ihre Arbeit zu überprüfen. Die internationale Version ist Turn It In – Turn it Out, eine nationale Version ist plagiarismfinder.

4. Bewertungskriterien Abschlusspräsentation (genau ! 15 Min.)

4.1 Start
- Information Management: Handout vorher ausgeteilt?
- Kommuniziert, ob Fragen zwischendurch oder erst am Ende erlaubt sind?
- Spannender Einstieg wie These, Frage/n?

4.2 Inhaltliche Bewertung
- Gliederung, Agenda, Struktur
- Inhalt
- Einbindung selbsterstellter (!) Tabellen und Grafiken mit Quellenangaben

4.3 Ende
- Diskussionsfrage/n? Fragen initiieren? Eingehen auf Fragen?
- Kritikfähigkeit? Flexibles Reagieren bzw. Agieren auf Fragen?

4.4 Präsentationsstil
- Sprachlicher Stil?
- Lebendigkeit?
- Hilfsmittel?
- Interaktion?
- Blickkontakt? Mit BEIDEN Gutachtern ist jeweils 50%-50% Blickkontakt zu halten!
- Freier Vortrag? (NICHT ablesen!)

4.5 Zeiteinhaltung (genau 15 Min.!)

5. Bewertungskriterien Abschlussarbeit nach Kroeber-Riel, Ruge, Theisen, Jekel

5.1 Inhalt: Struktur und Gliederung 20%
- 5.1.1 Ist die Gliederung eigenständig, aussagekräftig und formallogisch (z.B. nie ein Unterkapitel; Anzahl Seiten je Kapitel ausgewogen) in Ordnung?
- 5.1.2 Stringenz der Gedankenführung?
- 5.1.3 Ist der Umfang der Gliederung angemessen?
- -> Tipp: klar, kurz, prägnant, ergebnisorientiert schreiben -> One-Pager!
- -> Titel und Gliederung „scrabbeln“ -> Testen!

5.2 Form 30%
- 5.2.1 Entsprechen die Form und der Umfang der Arbeit den vorgegebenen Normen (z.B. auch Deckblatt, Verzeichnisse)?
- 5.2.2 Werden die Zitationsregeln beachtet?
- 5.2.3 Enthält die Arbeit selbsterstellte und aussagekräftige Abbildungen und Tabellen?
- 5.2.4 Sind die Anlageverzeichnisse einwandfrei?
- 5.2.5 Drückt sich der Verfasser klar und deutlich aus?
- 5.2.6 Beherrscht der Verfasser die betriebswirtschaftliche Terminologie?
- 5.2.7 Sind Lösungsansätze wissenschaftlich und dennoch verständlich formuliert? Ist der Schreibstil sachlich und flüssig?
- 5.2.8 Sind Rechtschreibung und Zeichensetzung einwandfrei?
- -> Tipp: richtig zitieren, fehlerfrei schreiben (rechte Maustaste), Silbentrennung nicht vergessen, Muster nutzen, flüssig scheiben! WIE? Mit dem Ergebnis (One-Pager und Präsentation) beginnen und dann auf das Handy sprechen, dann Dragon Natural Speaking nutzen.

5.3 Inhalt: Qualität Literature Review und der daraus resultierenden Schlüsse 30%
- 5.3.1 Entwickeln sich die Ausführungen im Hauptteil schlüssig aus der Gliederung?
- 5.3.2 Ist eine logische Gedankenführung erkennbar? Sind die Darlegungen systematisch und folgerichtig entwickelt?
- 5.3.3 Werden die relevanten Problemkreise behandelt und gelöst?
- 5.3.4 Hat der Verfasser das nötige Fachwissen zur Bearbeitung des Themas?
- 5.3.5 Wie ist der Innovationsgehalt der Arbeit zu beurteilen?
- 5.3.6 Sind die dargestellten Ergebnisse aktuell?
- 5.3.7 Wird das betriebswirtschaftliche Denken deutlich?
- 5.3.8 Häufigkeit von Argumentationssprüngen, Widersprüchen, Unklarheiten oder andere Mängel?
- 5.3.9 Berücksichtigt der Verfasser den Gesamtzusammenhang der Problematik? Transfer in andere Branchen?
- 5.3.10 Gibt der Verfasser Hinweise auf übergreifende Zusammenhänge und weiterführende Fragen?
- 5.3.11 Geht der Verfasser der Arbeit methodisch sinnvoll vor?
- 5.3.12 Sind die angewandten Forschungsmethoden zweckmäßig (z.B. Fragebogen, Interview)?
- -> Mit Literature Review starten, dann zehn top Quellen je Thematik nutzen.

5.4 Inhalt: Literatur 10%
- 5.4.1 Eignung der herangezogenen Literatur?
- 5.4.2 Umfang (Vollständigkeit) der herangezogenen Literatur?
- 5.4.3 Einbeziehung der herangezogenen Literatur?
- -> Daumenregel: Zehn Bücher, zehn nationale Artikel, zehn internationale Artikel, so. Quellen; je Seite mind. drei unterschiedliche Quellen zitieren

5.5 Inhalt: Anwendungsbezug 10%
- 5.5.1 Wie ist die Praxisrelevanz?
- 5.5.2 Wie ist die Ergebnisinterpretation?
- 5.5.3 Falls empirisch: Wie ist das Untersuchungsdesign? Wie ist die Formulierung der Hypothesen? Operationalisierung der Hypothesen? Datenauswertung?
- -> Konkret N beschreiben: Wer wird wann, wo befragt? Muster-Studie (WHU) als Basis nutzen! (siehe Moodle)

Am Ende Arbeit nur digital über FBI in cc an nicole.jekel@bht-berlin.de senden!

6. Muster-One-Pager (Original ppt siehe Moodle)

